

### GEWÄCHSHAUS Arbeitsamt fördert Projekt mit 193 000 Mark

**KORBACH** ■ Die Ausstattung eines neuen Gewächshauses an der Kreismülldeponie in Flechtdorf fördert das Arbeitsamt mit 193 500 Mark. Den Bewilligungsbescheid überreichte der Direktor der Korbacher Behörde, Rudolf Eymelt, an Dr. Wolfgang Werner, Geschäftsführer der Lebenshilfe Waldeck-Frankenberg, die den Landkreis und Kreishandwerkerschaft zu den Trägern des Projektes gehört.

Das Gewächshaus ist Teil der Biogärtnerei, für die Ministerin Ilse Stiewitt kürzlich den Grundstein gelegt hatte (HNA berichtet). 42 Arbeitsplätze für Behinderte werden dort entstehen. Mit der Spende, die im Rahmen des Arbeitsförderungsgesetzes bewilligt wurde, sollen Geräte gekauft werden. Das Arbeitsamt unterstützt das

### Ausstellung der Lebenshilfe Werkstätten zeigen Produkte

**KORBACH (r).** Eine Frühjahrsausstellung findet am Freitag und Samstag in der Holzwerkstatt der Lebenshilfe Korbach, Am Stege 4, statt. Die Werkstätten präsentieren am Freitag von 13 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr Erzeugnisse aus eigener Produktion. Unter anderem werden Massivholzmöbel (Regale, Schränke, Schreibtische) sowie Garten- und Landschaftsmöbel vorgestellt. Nicht zu kurz kommen sollen Spiel und Spaß für die Kleinen, für die eine Kinderhüpfburg bereitsteht und Kutschfahrten organisiert sind. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, auch die Werkstatt kann besichtigt werden.



Bei der Übergabe von links: Rudolf Eymelt (Direktor Arbeitsamt), Gerhard Brühl (Kreishandwerkerschaft), Rolf Hettemann (Arbeitsamt), Hans Otto Landau (Kreis Waldeck-Frankenberg), Dr. Wolfgang Werner (Geschäftsführer Lebenshilfe).

## Neues Gleichstellungsgesetz für Behinderte Für ein Leben ohne Barrieren

**WALDECK-FRANKENBERG (r).** „Durch das neue Gleichstellungsgesetz wird das Alltagsleben für die 6,6 Millionen behinderten Menschen in Deutschland leichter“, erklärt der Bundestagsabgeordnete Alfred Hartenbach.

In dieses Gesetz seien auch die Ergebnisse aus zahlreichen Gesprächen und Diskussionen mit eingeflossen, die er bei Besuchen im Bathildisheim in Bad Arolsen, den Werkstätten der Lebenshilfe in Korbach und in anderen Behinderteneinrichtungen geführt habe. Kernstück des Gesetzes ist die Herstellung barrierefreier gestalteter Lebensbereiche.

Das Ziel einer Barrierefreiheit umfasst neben der Beseitigung von räumlichen Hindernissen für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte, was insbesondere ein Anliegen der Schülerinnen und Schüler aus dem Berufsbildungswerk in

Arolsen war, auch die kontrastreiche Gestaltung der Lebensumwelt für Sehbehinderte sowie die barrierefreie Kommunikation für Gehörlose etwa mittels Gebärdensprachdolmetscher.

Unternehmen und Verbände behinderter Menschen sollen selbständig und in eigener Verantwortung Vereinbarungen treffen können, wie und in welchem Zeitraum Barrierefreiheit vor Ort verwirklicht wird. Künftig haben Hörbehinderte das Recht, im Verwaltungsverfahren mit allen Bundesbehörden in Gebärdensprache zu kommunizieren. Die Behörden tragen die Kosten.

Sehbehinderte können künftig Bescheide – etwa vom Arbeitsamt – auf Wunsch in Brailleschrift oder auf einem Tonträger erhalten. Zudem wird anerkannten Verbänden behinderter Menschen das Klagerecht eingeräumt, um die Gleichstellung behinderter Menschen durchzusetzen.



In der Bio-Gärtnerei: SPD-Frauen. (Foto: uia)

### Waldeck KREISMÜLLDEPONIE Modell-Gärtnerei beeindruckt SPD-Frauen

**KORBACH/FRANKENBERG** ■ Sozialdemokraten, daß fast ausschließlich Männer in der unter der Trägerschaft der Lebenshilfe, des Landkreises und der Kreishandwerkerschaft stehenden Einrichtungen beschäftigt sind. „Das wird sich ändern“, erklärte Sozialpädagogin Reimold Adolf-Tyska: „Ein neuer Zweig der Biogarten GmbH ist die Floristik. Da werden geschickte Frauenhände gebraucht, um zum Beispiel Adventskränze und -gestecke zu gestalten.“

Die Produkte der Bio-Garten GmbH gehen vorwiegend an die Kleeblattdächer der Lebenshilfe und Gärtnereien im Kreis (die Gärtnereinrichtung ist im Beirat vertreten). (uoa)

### BIO-GARTEN Erster Spatenstich für Deponie-Gärtnerei

**KORBACH/DIEMELSEE** ■ Zur Grundsteinlegung für das Gärtnereiprojekt des Lebenshilfe-Werkes Waldeck-Frankenberg auf dem Gelände der Kreismülldeponie am 22. Oktober (10 Uhr) wird auch die hessische Staatsministerin Ilse Stiewitt erwartet.

Für die Gärtnerei, die mit Deponiegas gespeist werden soll, wurde eigens eine Beschäftigungsgesellschaft mit dem Namen „Bio-Garten GmbH“ gegründet. Deren drei Gesellschafter – der Landkreis Waldeck-Frankenberg, die Kreishandwerkerschaft und das Lebenshilfe-Werk – setzen große Erwartungen in die Anlage. Für bis zu 20 Jahre sei die Arbeit der Großgärtnerei, in der Behinderte beschäftigt werden sollen, sichergestellt, hieß es in Korbach. Auch Förderprogramme wie „Arbeit statt Sozialhilfe“ und Ausbildungskonzepte sollen in die neue Einrichtung einbezogen werden.

Als beispielhaft für den künftigen Weg in der Behinderteneinrichtung sieht die Lebenshilfe selbst das Modellvorhaben Deponie-Gärtnerei angesichts der Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft und dem Landkreis Waldeck-Frankenberg. (rbo)

# Biogarten und Basar

Zu einem Tag der offenen Tür hatten die Lebenshilfswerkstätten eingeladen

**FRANKENBERG.** Zu einem Tag der offenen Tür hatten die Lebenshilfswerkstätten am Kegelberg in Frankenberg eingeladen. Schwerpunkt ist immer der Osterbasar. So war denn auch der Frühling bei dieser Veranstaltung unverkennbar eingezogen.

Dafür sorgte allein schon der Biogarten der Lebenshilfe aus Flechtdorf mit seinen vielen Blumen und Pflanzen, die er im Foyer der Werkstätten zum Kauf anbot.

Seit Wochen schon waren die behinderten Mitarbeiter der Frankenger Werkstätten damit beschäftigt, allerlei



Österlich: Immer wieder musste Regina Giersiefer den Dekorationsbaum wegen der guten Nachfrage nach vielen hübschen Kleinigkeiten neu bestücken. FOTO: SIEGSMUND

Kunsthilfswerkliches für den Basar herzustellen. Schon früh am Morgen waren die ersten Interessenten gekommen, um die mit viel Liebe hergestellten Artikel zu erwerben. Abgerundet wurde das Angebot durch die Backwaren des Frankenger Brotladens des Lebenshilfswerkes.

Es war ein ständiges Kommen und Gehen. Wer Interesse hatte, konnte bei diesem Aktionstag auch einmal die Gelegenheit nutzen, um einen Einblick in die tägliche Arbeit und die Produktionsstätten des Lebenshilfswerkes zu werfen. (ZPZ)

### TAG DER OFFENEN TÜR Deponie: Abfallwirtschaft und Umweltschutz

**FLECHTDORF** ■ Wer sich für die Belange der Abfallwirtschaft interessiert, hatte am Sonntag Gelegenheit, sich in der Deponie in Diemelsee-Flechtdorf umfassend über die modernen Müllentsorgungstechniken im Landkreis zu informieren. Zur ersten Führung mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Manfred Steiner und den zuständigen Betriebsleitern und Angestellten waren rund 150 Personen teils privat, teils aus beruflichen Interessen eingetroffen. Trotz des Nebels, der die sonst so gute Sicht unmöglich machte, rief der Besucherstrom bis in den späten Nachmittag nicht ab.

Führung, beginnend bei der Waage, führte zum Kompostwerk mit seinen Stationen über den Schredder, Rottmieten, Mulch, Erde und Kompost. Den inzwischen abgeschlossenen 60 Meter hohen ersten Deponieabschnitt hinunter ging der Weg weiter zu den Gewächshäusern der Bio-Gartenbaugesellschaft. Sie bekommt die Abwärme, die bei der Verstromung des Methangases entsteht. 770 Kubikmeter davon werden zur Zeit pro Stunde aus dem ständig überwachten ersten Deponieabschnitt gezogen.

**WALDECK-FRANKENBERG (r).** Die SPD-Kreistagsfraktion besuchte den Biogarten in Flechtdorf. Seine Betreiber wurde von der Kreishandwerkerschaft, dem Landkreis und dem Lebenshilfe-Werk Waldeck-Frankenberg gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die berufliche und soziale Integration behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen.

Auf einer Fläche von 1300 Quadratmetern betreibt die Biogarten Flechtdorf GmbH ein für den Zierpflanzenanbau installiertes Gewächshaus, das auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Pflanzen exakt abgestimmt ist. Vom Steinfütterchen zum Frühjahrsbeginn bis zum Weihnachtsstern in der Adventszeit werden viele verschiedene Beet- und Balkonpflanzen sowie Topfpflanzen kultiviert und zum Verkauf angeboten. Auf weiteren 1300 Quadratmetern Freiland werden frisches Gemüse und Küchenkräuter angebaut.



Führung durch die angeschlossene Gärtnerei. (Foto: Krannich)

#### Rundgang

Die ausführlichen Erklärungen und der Rundgang machten klar, wie sich seit 1990 durch gesetzliche Vorgaben die Zusammensetzung und Deponierung beziehungsweise Verwertung der Abfälle geändert haben. Wurden bis dahin noch Müll mit Bioabfällen, Altholz, Bodenaushub, Bauschutt, Papier und anderem zusammen aufgeschüttet, so ist in dem vor zwei Jahren begonnenen zweiten Deponieabschnitt nur noch der Restmüll enthalten. Die

Das Gas aus den Sammelleitungen wird nach der Analyse durch drei Verdichter zu den beiden Blockheizkraftwerken des VEW geführt, der überschüssige Gasrest abgefackelt. Bisher gibt es noch keine wissenschaftlichen Erkenntnisse, wie lange nach der Abdichtung noch Gas entstehen wird. Im ersten Abschnitt befindet sich auch die Sickerwasser-Kläranlage. Sieben um die Deponie verteilte Grundwasserbrunnen werden ständig kontrolliert. Ebenso werden die Wetterdaten erfasst und in die Berechnungen mit einbezogen. (ku)

### BIO-GARTEN FLECHTDORF GMBH Blumenpracht auch ohne Dünger

**FLECHTDORF** ■ Was dem eingetragenen privaten Zierpflanzenbauer meist misslingt, in der Biogarten-Gärtnerei Bio-Garten Flechtdorf GmbH klappt es: der Anbau von Zierpflanzen ohne chemische Düngemittel. „Der ökologische Anbau erfordert eine genaue Beobachtung, erklärt Betriebsleiter Wilhelm Keller. „Wir müssen vorab sorgfältig handeln, damit Krankheiten und Schädlinge gar nicht erst die Oberhand gewinnen können.“

Nach rund zwei Wochen wird es nach Kellers Angaben dauern bis die zahlreichen Beet- und Balkonpflanzen in ganzer Pracht stehen. Wer sie besichtigen oder kaufen will, kann dies auch am 6. und 7. Mai sowie am 13. und 14. Mai tun. An diesen Wochenenden lädt der Biogarten Flechtdorf nämlich zum Tag der offenen Tür ein.

Die Bio-Garten GmbH wurde 1994 von der Kreishandwerkerschaft, dem Landkreis und der Lebenshilfe Waldeck-Frankenberg gegründet. Ihr Zweck ist die berufliche Eingliederung behinderter Menschen. In diesem Bereich befindet sich auf dem Deponiegelände bei Flechtdorf die Einrichtung der Lebenshilfe produziert nach den Grundsätzen des organisch-bio-



Zahlreiche Beet- und Balkonpflanzen werden im Biogarten Flechtdorf auf ökologische Art angebaut. Zum Tag der offenen Tür sollen die Blumen in voller Blüte stehen. (Foto: Hermann)

### Natur pur im „Bio-Garten“ Flechtdorf

**D**er Biogarten Flechtdorf wurde von der Kreishandwerkerschaft, dem Landkreis Waldeck-Frankenberg und dem Lebenshilfe-Werk gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die berufliche und soziale Integration behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen. Über die Arbeit in Gewächshäusern und den Umgang mit Pflanzen soll diesem Personenkreis eine berufliche Eingliederung in die Gesellschaft ermöglicht werden. Aus diesem Grund wird auch eine Ausbildung zum Gärtner oder Florist angeboten. Erklärtes Ziel der Gesellschaft ist es, nach den Grundsätzen des organisch-biologischen Land- und Gartenbaus Kräuter und Zierpflanzen zum Wohle von Mensch und Umwelt zu kultivieren.

Der 2600 Quadratmeter große „Bio-Garten“ liegt nahe der Flechtdorfer Kreismülldeponie, ist von ihr jedoch räumlich getrennt. Frisches Gemüse, wohlgeschmeckende Küchenkräuter und Zierpflanzen umfasst das Sortiment des „Bio-Gartens“. Zur Zeit ganz aktuell: ökologisch

angebaute Weihnachtssterne! Aber auch in der Landschaftspflege auf öffentlichen Einrichtungen, Firmen- oder Privatgelände ist das Team aus Flechtdorf aktiv. Vom Schneeräumen bis zum Rasenmähen: lassen Sie sich ein Angebot machen unter (05633) 98 96-01 pr



# Im Biogarten Flechtdorf wird die mexikanische Schönheit seit Jahren gepflanzt Dieser Waldecker Stern leuchtet in Rot

Von Peter Lahann

**DIEMELSEE - FLECHTDORF.** Von Anfang November bis Weihnachten leuchten in Flechtdorf die Sterne auch am Tag. 6000 „Euphorbia pulcherrima“, besser bekannt als Weihnachtssterne, färben in dieser Zeit in den Gewächshäusern des Bio-Gartens ihre Blätter. Von dort aus wandern sie zellophanumhüllt in die Geschäfte und auf die Osterbänke vieler Wohnzimmer. Zusammen mit Schwibbögen, Tannenzweigen und Kerzenlicht signalisieren sie: Es weihnachtet sehr.



Die Auszubildenden Franziska Döring, Kathrin Lehmann und Pascale Kettler kümmern sich im Flechtdorfer Gewächshaus um das Wohlergehen der Weihnachtssterne. (Foto: p)

Für die Zierpflanzengärtner in Flechtdorf beginnt die Weihnachtszeit schon im Juli. Dann werden die großen Pflanzstische mit Geranien und Fuchsien geräumt, um Platz zu schaffen für die Poinsettien. So heißen die Weihnachtssterne im Fachjargon, benannt nach dem ersten amerikanischen Botschafter in Mexiko, Joel Poinsett, der die Pflanze 1826 mit in die Vereinigten Staaten brachte.

Die Flechtdorfer Sterne werden als Stecklinge in der zweiten Juliwoche aus Spanien eingeflogen. 6000 mehrtriebige Pflanzen werden einzeln eingetopft, dazu kommen einige Tausend Midi- und Ministernen, erklärt Betriebsleiter Wilhelm Keller.

### Natur ausgetrickt

Durch einen Trick hat die Hälfte der Pflanzen schon Anfang November ihre markanten roten, weißen oder gefleckten Hochblätter entwickelt: Hat die „Schönste der Wäldermilchgewächse“ – das bedeutet Euphorbia pulcherrima – mehr als zwölf Stunden Tageslicht, bildet sie immer neue Blätter aus statt Blüten und Brakteen (Hochblätter). Also werden 3000 Pflanzen zwischen sechs Uhr abends und sechs Uhr morgens abgedunkelt.

Die andere Hälfte färbt sich erst dann, wenn im Herbst die Natur für die notwendige Dunkelphase sorgt. Sie kommen von Ende November an unter den Namen Cortez, Cortez White oder Candy auf den Markt. Jingle oder White Glitter heißen moderne Züchtungen mit gesprenkelten Blättern.

Die Flechtdorfer Poinsettien werden als ökologische Kultur gehalten. Künstlicher Dünger und Wachstumsregulatoren sind deshalb ebenso tabu wie chemische Schädlingsbekämpfungsmittel.

In den Biogarten-Gewächshäusern wird mit Hornmehl gedüngt. Nützlinge bekämpfen die unerwünschten Fresser. Ein Art Schlupfwespe macht sich über die Eier der Weißen Fliege her. Nematoden verspeisen die Larven der Trauertmücke, die sonst die Pflanzen innerlich aushöhlen.

Haben die „Guten“ die „Bösen“ besiegt und alle Schädlinge vertilgt, sterben sie selbst ab. Mit dem Pflanzenkauf kommen also keine unerwünschten Haustiere dazu.

### Verkauf bis Weihnachten

Ein kleiner Teil der Flechtdorfer Sterne wird über die Kleeblatt-Regionalwarenläden vertrieben, die ebenso wie der Biogarten zum Lebenshilfe-Werk gehören. Etwa 40 Prozent werden an Groß-

händler verkauft, die Bioläden im gesamten norddeutschen Raum beliefern, so Betriebsleiter Keller. Der Rest gelangt in den konventionellen Handel in der Region, darunter auch Supermärkte.

Rund 1000 große Weihnachtssterne stehen jetzt noch auf den Pflanzstischen beim Biogarten. Bis Weihnachten werden auch sie verkauft sein. Dann zieht in den Gewächshäusern mit den Stiefmütterchen das Frühjahr ein.

**TIPPS ZUR PFLEGE**

### Zugluft verträgt er nicht

Damit sie lange Freude bereiten, dürfen Weihnachtssterne nie Zugluft bekommen. Das gilt schon beim Transport vom Geschäft ins Auto. Die Sterne sollten unbedingt gut verpackt sein, sonst werfen sie zu Hause die Blätter ab. Weihnachtssterne mögen einen hellen Platz. Mit ausreichendem Licht können sie bis weit ins Frühjahr hinein blühen. Die Pflanzen werden mit zimmerwarmem Wasser gegossen. Die Erde sollte nicht austrocknen, das Wasser aber auch nicht im Topf stehen. (pl)

# Frühling im Garten Tomaten und Gurken noch tabu

Das Umgraben sollte schon erledigt sein, wenn der Frühling im Garten Einzug hält. Was es sonst noch zu beachten gibt, erfragte die HNA bei den Experten der Bio-Garten Flechtdorf GmbH.



**FLECHTDORF** ■ Seit heute ist offiziell Frühling. Zwar verheißt der Wetterbericht wenig Gutes, der Frühling beginnt für Hobbygärtner eine arbeitsreiche Zeit. Die

### VON OLAF DELLIT

HNA fragte bei den Spezialisten nach, was im Garten nun dringend getan werden muss.

Jürgen Orth ist Gärtnermeister bei Bio-Garten in Flechtdorf. Er empfiehlt, zunächst mit der Bodenverbereitigung zu beginnen. Das Umgraben sollte eigentlich schon abgeschlossen sein. Je nach Pflanzen sollte auch gedüngt werden. Obstbäume können noch bis etwa Mitte April geschnitten werden, damit sie nicht zu stark wuchern.

Auf den Beeten fühlen sich schon vor Ostern Stiefmütterchen, Vergissmännchen, Bellis, Primeln und Narzissen wohl. Die Pflanzen können zum Beispiel im Bio-Garten gekauft werden. Auch Staudenpflanzen wie Rittersporn, Rutbeckien, Phlox oder Akelvi können jetzt gepflanzt oder vermehrt werden, so Orth.



Blumig: Praktikant Karl-Heinz Kies, Azubi Thomas Schmidt und Azubi Benjamin Vogel (von links) bei der Arbeit mit Stiefmütterchen. (Foto: D&S)

Über 100 Aussaaten haben ihre Stände auf etwa 1000 Quadratmeter Fläche grün und blühen auf. Der Großteil von ihnen kommt aus der Region. Einen Anteil von 90 Prozent wie 1999 machen die heimischen Anbieter aber diesmal nicht aus.

### HINTERGRUND

Die Bio-Garten Flechtdorf GmbH wurde 1994 gegründet. 42 Mitarbeiter bauen dort streng ökologisch Gemüse, Kräuter und Zierpflanzen an. Ein Ziel ist die berufliche Eingliederung behinderter Menschen. Bio-Garten beliefert Groß- und Einzelhändler und verkauft auch vor Ort. Die Zufahrt führt an der Deponie Flechtdorf vorbei. Weitere Informationen: ☎ 05633-89860, Geschäftsstelle Korbach: ☎ 05631/50980. ort

### Kohl muss noch warten

Das Fachgebiet des Gärtnermeisters ist der ökologische Gemüsebau. Für Hobbygärtner gilt hier: Radieschen, frühe Möhren und früher Porree können draußengesät werden. Das gilt auch für Spinat und Zwiebeln. Unter Röhle oder Vlies können auch Kopfsalate schon gedeihen. Bei Kohlrabi und Kohl rät Orth, noch bis Mitte April zu warten.

### Wer später im Jahr gerne Beeren und Obst aus dem heimischen Garten genießen möchte, kann jetzt auch die Sträucher und Bäume anpflanzen. Auch Erdbeeren als Topfpflanze können noch gesetzt werden. Immergrüne und belaubte Hecken sollten in der Boden, so lange es noch relativ kühl ist.

Teichbesitzer sollten sich im Zeichen des Frühlings dramatisch umwickeln lassen. In der Gärtnerei gehen die Uhren anders als im Garten. In den Gewächshäusern der Bio-Garten GmbH werden Tomaten gepflanzt, Gurken sind bereits in der Erde. Auch Kohl, Salate, Sellerie und Porree sowie Kräuter gibt es in Topfen. In der Gärtnerei macht die Arbeit im Frühling mehr Spaß als im Winter. Jürgen Orth hat beobachtet: „Die Stimmung ist besser.“

# Waldeck-Frankenberger Gewerbeausstellung Schauen, informieren, kaufen

Die sechste Waldeck-Frankenberger Gewerbeausstellung in Korbach ist gestern eröffnet worden. Bis zum Sonntag präsentieren über 100 Aussteller ihre Angebote.

Während in Halle 1 Krebshandwerkerschaft, Stadt, Landkreis und weitere Behörden vertreten sind, ist Halle 2 der Gärtnerei und aktuellen Pflanzmodellen vorbehalten. Halle 3 beinhaltet die Sonderausstellung „Ökologisch leben, bauen und wirtschaften“. Die Halle 4 bis 7 sind fast ausschließlich für den Verkauf von Lederwaren, Büchern, Putzmitteln und anderen Waren zum Kauf angedacht. Verschiedene Energieversorger und Verbände informieren, potentielle Hausbesitzer können Ofen, Läuse und Fertighäuser anschauen. Die HNA ist mit einem Stand in Halle 5 vertreten.

Korbachs Bürgermeister Wolfgang Boshage rief bei der Eröffnung vor zahlreichen Bürgern auf die Unternehmenseinrichtungen der Region auf. Er sprach sich mit den Vertretern der Gewerbeausstellung und betonte, dass die kleinen regionalen Ausstellungen genauso bedeutend seien wie große Fachmessen, weil sie Schaulustige in ein Gebiet locken. Er ermahnte die junge Wirtschaftsfördergesellschaft für den Kreis und betonte, dass dieser ein „Förderverein Wirtschaftsfördererinnen“ gegründet werde. Dort könnten die Firmen betreiben, die nicht allein Geschäftsinteressen der Bürgergesellschaft verfolgen wollten. Kreisbauernverband Ludwig Behlen sagte, ein Drittel aller Auszubildenden in Waldeck-Frankenberg, nämlich 1700, erlebten stark handwerklichen Beruf. Mit Lebensdienlichen Werkstätten solle bei der Ausstellung vermittelt werden, ernehme Ausbildung mit guten Perspektiven bieten. (gas)

Die Gewerbeausstellung sei bis Sonntag, 18. April, täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Kassenöffnung am 18. April, Eintritt: sechs Mark, Jugendliche und Rentner vier Mark. Kinder bis zum dritten Lebensjahr frei.



Über biologischen Anbau von Obst und Gemüse informiert Cornen Thamm (links) vom Biogarten Flechtdorf in Halle 2. (Foto: D&S)



# SPD setzt sich für einen neuen Lehrberuf im Gartenbau ein

**DIEMELSEE - FLECHTDORF** (r). Wenn es nach der SPD-Kreistagsfraktion geht, wird in Hessen der Ausbildungsberuf eines Fachwerkers im Gartenbau geschaffen. Die Fraktionsvorsitzende Reinhard Kahl und dessen Stellvertreterin Hannelore Eckhardt bei einem Besuch der Bio-Garten Flechtdorf GmbH. Junge Menschen mit Behinderung oder besonderen pädagogischen Förderbedarf könnten dann in dem Diemelsee

Biogarten eine Berufsausbildung aufnehmen und die staatliche Berufsschule besuchen. Zusammen mit Vertretern des BBW besichtigten die Kreistagsabgeordneten die Gewächshäuser in der Nachbarschaft des Blockheizkraftwerkes, das mit Gas von der zentralen Mülldeponie des Landkreises betrieben wird. Bisher werden in Flechtdorf nur Gärtnerinnen und Gärtner ausgebildet. Garten-

baufachhelfer werden in fast allen Bundesländern ausgebildet, in Hessen fehlt ein solcher Ausbildungsgang, der behinderten Jugendlichen eine zusätzliche Berufschance bietet. Die beiden sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten aus Waldeck-Frankenberg, Karl-Heinz Dörrie und Reinhard Kahl, wollen sich im Wiesbadener Sozialministerium für die Zulassung des Fachwerker-Lehrberufs einsetzen. (Foto: pr)

# Adventsausstellung

Der Bio-Garten Flechtdorf ist eine Einrichtung der Lebenshilfe. Dort wird Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit der Integration durch berufsvorbereitende Maßnahmen gegeben, Ausbildungs- und Arbeits-



Erste Weihnachtsstimmung kommt bei der Adventsausstellung des Bio-Garten Flechtdorf auf... (Foto: pr)

plätze werden angeboten. So erfahren im Bio-Garten Flechtdorf alle Beschäftigten durch Arbeit und Förderung soziale Anerkennung und Gleichstellung in der Gesellschaft. Wie in jedem Jahr plant der Bio-Garten auch dieses Jahr wieder eine Adventsausstellung. Am 23. und 24. November werden grüne und dekorierte Adventskränze, Sträuße, Gestecke und andere weihnachtliche Dekorationen in der Zeit von 10 bis 16 Uhr zum Verkauf angeboten. Auch persönliche Wünsche werden gerne für Sie verwirklicht. Des Weiteren können Sie Weihnachtssterne aus dem subtropischen Gewächshaus in sieben Farben bewundern und mit nach Hause nehmen. Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen bestens gesorgt. Den Bio-Garten Flechtdorf finden Sie in der Nähe der Deponie.

# haus & garten

Korbacher Bote  
26. Oktober 2002

# Weihnachtssterne?

Während die Sommerblumen noch in voller Blüte stehen, sind schon viele fleißige Hände im Bio-Garten Flechtdorf damit beschäftigt, erste Vorbereitungen für Totensonntag und Weihnachten zu treffen. Kerzen und Zapfen in allen Größen werden schon mal von den dort arbeitenden behinderten Menschen angebracht und dann von den Floristinnen zu Kränzen und Adventsgestecken verarbeitet.

Während der Adventsausstellung vom 18. bis 24. November stehen die fertigen Arbeiten auch zum Verkauf. Aus dem ökologischen Anbau werden zu diesem Zeitpunkt auch die schon in voller Blüte stehenden Weihnachtssterne im 2600 Quadratmeter großen Gewächshaus zu besichtigen und zu kaufen sein! Zum Thema Weihnachts-



sternkulturen auch vom Biogarten Flechtdorf: nach ökologischen Richtlinien oder Giftcocktail im Wohnzimmer? Weihnachtsstern ist nicht gleich Weihnachtsstern. Wie so oft: Auf den Inhalt kommt es an. Im konventionellen Anbau werden zur Steuerung des Längenwachstums die Weihnachtssterne mit synthetischen Wachstumsregulatoren behandelt, das heißt, die Pflanze wird auf chemischem Wege zu gedungenem, kompakten Wachstum angeregt. Außerdem werden Pestizide gegen Schädlinge eingesetzt.

All diese Mittel werden im Laufe der Zeit zum größten Teil von der Pflanze durch Atmung und Transpiration wieder ausgeschieden. Stellt sich der Kunde einen so behandelten Weihnachtsstern in sein Wohnzimmer, kann er sicher sein, mit der Atemluft auch Rückstände der Pestizide einzatmen, die dann wiederum im Körper abgelagert werden. Der Bio-Garten Flechtdorf GmbH produziert dagegen sämtliche Zierpflanzen und Gemüse nach biologischen Richtlinien. Bei der Weihnachtssternkultur wird das Längenwachstum über die Temperatur und den Wasserhaushalt der Pflanzen geregelt. Schädlinge werden mit natürlichen Gegenspielern, wie zum Beispiel Schlupfwespen, bekämpft. Durch diese Kulturmethode bleiben die Pflanzen frei von jeglicher Chemie! pr

# Qualitätspflanzen aus ökologischem Anbau

**BIO-GARTEN**

**Flechtdorf GmbH**

**Ökologischer Anbau**



**Gemüsebau**

**Landschaftspflege**

**Zierpflanzen**

- Komplettes Sortiment an Beet- und Balkonpflanzen
- Gemischtes Ampelsortiment
- Bepflanzte Kästen, Kübel und Schalen nach Ihren Wünschen
- Gemüse-Jungpflanzen
- Garten- und Anlagenpflege

## **Betriebsstätte:**

34519 Diemelsee-Flechtdorf

Tel. (0 56 33) 98 96 - 0

Fax (0 56 33) 98 96 - 20

## **Anfahrt über die Deponie**

### **Saisonöffnungszeiten:**

- Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.45 Uhr
- Freitag von 8.00 bis 15.00 Uhr
- Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr